

## Qualitative Analyse Portfolio

Frage 11: Würden Sie gerne in einer anderen Lehrveranstaltung noch einmal ein Portfolio durchführen?

Antwort 2: Ja, aber nur wenn...

Antwort	Häufigkeit
wir zwischendurch ein Feedback bekommen	
mehr übersetzt würde	
wir nicht immer dieselbe Textanalyse ausfüllen müssen.	
der Zeitaufwand ein bisschen niedriger wäre. (Bei jeder Veranstaltung ein Portfolio zu erstellen wäre zu viel)	

Frage 12: Haben Sie ähnliche Lernkonzepte in Ihrem bisherigen Studium kennengelernt?

Antwort 1: Ja .....

Antwort	Häufigkeit
Portfolio in Gruppen erstellen, im Rahmen eines Projekts	
Textanalyse und Übersetzung nach Übersetzungsauftrag sowie Kulturspezifika	
Wir haben ein Portfolio mit Reflexionen über die in der Veranstaltung behandelten Themen erstellt.	
Projektmanagement innerhalb eines Übersetzungskurses, wo wir Aufgaben verteilt haben (Terminologie, Formatierung, Übersetzung usw.)	
Erstellung von Portfolios. Nicht unbedingt in Übersetzungsübungen, aber in anderem Unterricht.	

Recherchekompetenz und Auseinandersetzung mit Tools	
Glossare erstellen, Recherchekompetenzen	
Manche Übersetzungsprojekte in anderen Übungen	

Frage 14: Was würden sie am Konzept des Portfolios verbessern?

Antwort	Häufigkeit
nichts	9
Ich würde nichts verbessern	
Das Arbeiten in Gruppen würde ich mehr unterstützen. Wenn wir eventuell 1 von 3 Arbeitsproben in einer Gruppe erstellen sollten.	
Ich würde die Möglichkeit geben, die Textanalyse frei zu gestalten.	
Anstatt einer Textanalyse würde ich lieber einen Kommentar zum jeweiligen Text schreiben.	
Die Textanalyse wiederholt sich sehr oft in ihren Fragen. Vielleicht sollte man selbst eine kurze Textanalyse abgeben mit unseren eigenen Fragen bzw. Anmerkungen.	
Ich würde nichts ändern.	
Recherchekompetenz sollte mehr Gewicht haben.	
die Textanalyse muss verbessert werden. Sie soll nicht so lange sein und nicht immer dieselben Fragen.	
Immernoch finde ich manche Stellen der Textanalyse unnötig. Ansonsten ist alles in Ordnung.	
Die Glossare würde ich in der ganzen Gruppe verteilen. Denn das ist viel Arbeit für nur eine Person. Wenn man ein gutes Glossar erwartet, dann muss man weniger Wörter recherchieren.	
Bei der Textanalyse hatte ich das Gefühl, dass ich mich ständig wiederholt habe. Vielleicht könnte man je nach Textsorte eine etwas andere Analyse führen.	
Die Textanalyse ein bisschen zu verkürzen?	
Meiner Meinung nach könnte die Gestaltung der Textanalyse besser werden. Nicht alle Fragen der Textanalyse können beantwortet werden, denn die Texte sind je nach Arbeitsprobe anders und die Analysekriterien sind deswegen	



dass ich meine Zeit für die verschiedenen Aufgaben gut einteilen konnte. Ich finde das besser als eine Klausur am Ende des Semesters.	
dass man diejenigen Kompetenzen wählen kann, in denen man eine Bewertung bekommen will.	
keine Abschlussklausur, und dass die Recherchefähigkeit sich sehr entwickelt, dadurch, dass man ein Glossar erstellen soll, Paralleltexte nennen soll, sowie den Hintergrund des Autors des Textes kennen soll. (Sollte man ja eigentlich sowieso tun aber manchmal wird das in den Hintergrund gestellt.) Und dass man selbst die Kompetenzen, die bewertet werden sollen, bestimmen kann.	
dass man die Texte wählen kann, denn so kann man das übersetzen, wofür man sich interessiert. Die Anfertigung einer Textanalyse und eines Glossars hilft sehr beim Prozess der Übersetzung.	
Die Nähe zur eigentlichen Übersetzertätigkeit	
dass wir die Texte selber auswählen können. Ihre Unterstützung und Lehre war auch klasse!	
dass es eine große Auswahl an Texten gibt, die unterschiedlich sind. Das heißt, dass man sich mit verschiedenen Themen beschäftigen kann und ein bisschen von allem mitbekommt.	
dass man sich selbst die Themen aussuchen kann und somit motivierter übersetzt. Die kurzen Workshops habe ich sehr hilfreich gefunden.	
die Erstellung eines Glossars, da ich somit meine Recherchefähigkeit verbessern konnte. Auch die Textanalyse war von Vorteil, da ich vergleichen konnte, ob die Funktion des AT dieselbe war wie im ZT.	
dass wir unterschiedliche Texte wählen konnten. Dass wir mehrere Tools benutzen konnten (Trados, Power Point, PDF...)	
dass man verschiedene Kompetenzen bewerten kann.	
die Korrektur der Arbeitsproben. Die Bearbeitung mit den verschiedenen Programmen.	
die Workshops und die Computerräume	
dass man durch das Erstellen des Portfolios einen (realistischen) Einblick in das Berufsleben werfen kann.	
Auch wenn es zeitlich sehr aufwändig ist, finde ich, dass ich durch das Erstellen der	



dass wir zu wenig Zeit während der Veranstaltung hatten, um Fragen zu stellen.	
Textanalyse, aber ich weiß, dass das nötig ist.	
PDF-Dateien, die nichts machen lassen, aber ich vermute, so etwas muss auch vorkommen (Anmerkung: Es gab PDF-Dateien, die sich nicht öffnen ließen – das habe ich erst im Nachhinein bemerkt).	
dass die Textanalyse so viel Aufwand braucht, wobei ich sie nicht als relevant empfinde.	
Die lange Textanalyse (ist gut, aber irgendwie doch zu lang).	
Kommunikation in der Gruppe	
dass bei einigen Texten bei der Recherche für die Erstellung des Glossars zu wenig zu finden ist.	
Wie bereits erwähnt, würde ich einige Fragen der Textanalyse weglassen.	
die Arbeit mit den Glossaren.	
diese Arbeitsweise sehr aufwändig ist. Vielleicht könnten die Personen, die keine Modulprüfung machen, ein bisschen weniger arbeiten, eine kürzere Analyse machen oder weniger Einträge für das Glossar erarbeiten.	
das Erstellen der Glossare, aber das liegt nicht am Portfolio oder der Vorlesung, sondern daran, dass es mir generell keinen Spaß macht.	

Rückmeldung aus dem Pilotsemester: Korrektur durch andere hat nicht gefallen (1x); Textauswahl thematisch sortieren; zu große Themenauswahl (1x); gut: Feedback (1x); anstrengend, aber lohnend (1x); hoher Zeitaufwand für das Glossar (1x); Textanalyse dauert lang (1x), unnötig (1x);